

Montagsdemo

Wir können Dich hier so gut gebrauchen

Es ist erstaunlich wie viel sie zu leisten imstande sind. Sie arbeiten in der Haus- und Gartenpflege, erbringen zum Teil professionell Haushalts-, Reinigungs- und sogar Pflegedienste. Sie übernehmen immer mehr die städtische Reinigung und senken die Kosten in Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Altenheime durch ihre **Zwangsarbeit**.

Kurz gesagt: Siebenhundertfünfzigtausend (**750.000**) Ein-Euro-Jobber werden deutschlandweit jedes Jahr missbraucht um regulär sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze abzubauen, Arbeitslöhne zu drücken, die Rentenleistungen dauerhaft zu schädigen und indirekt die Angst vor Arbeitsplatzverlust zu schüren.

Der **Menschenhandel in Deutschland** strebt einer neuen Blütezeit entgegen: Arbeitslosigkeit wird zur Goldgrube für Abzocker: Leiharbeiter (früher Tagelöhner genannt), „Bewerbungstraining“ bis zum Erbrechen, „Trainingsmaßnahmen“ ohne Niveau und Null-Euro-Arbeitskräfte, die noch Geld mitbringen, samt einer Umtauschgarantie bei Nichtgefallen.

Alle Maßnahmen sind auf Dauer wirtschaftsschädigend, und treiben die abhängigen Arbeiter in die Armut, es geht nur um eine kurzfristige **Gewinnmaximierung des Kapitals**.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 99 14.01.2008

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de

<http://www.1webspaces.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Montagsdemo

Wir können Dich hier so gut gebrauchen

Es ist erstaunlich wie viel sie zu leisten imstande sind. Sie arbeiten in der Haus- und Gartenpflege, erbringen zum Teil professionell Haushalts-, Reinigungs- und sogar Pflegedienste. Sie übernehmen immer mehr die städtische Reinigung und senken die Kosten in Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Altenheime durch ihre **Zwangsarbeit**.

Kurz gesagt: Siebenhundertfünfzigtausend (**750.000**) Ein-Euro-Jobber werden deutschlandweit jedes Jahr missbraucht um regulär sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze abzubauen, Arbeitslöhne zu drücken, die Rentenleistungen dauerhaft zu schädigen und indirekt die Angst vor Arbeitsplatzverlust zu schüren.

Der **Menschenhandel in Deutschland** strebt einer neuen Blütezeit entgegen: Arbeitslosigkeit wird zur Goldgrube für Abzocker: Leiharbeiter (früher Tagelöhner genannt), „Bewerbungstraining“ bis zum Erbrechen, „Trainingsmaßnahmen“ ohne Niveau und Null-Euro-Arbeitskräfte, die noch Geld mitbringen, samt einer Umtauschgarantie bei Nichtgefallen.

Alle Maßnahmen sind auf Dauer wirtschaftsschädigend, und treiben die abhängigen Arbeiter in die Armut, es geht nur um eine kurzfristige **Gewinnmaximierung des Kapitals**.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 99 14.01.2008

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de

<http://www.1webspaces.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Montagsdemo

Wir können Dich hier so gut gebrauchen

Es ist erstaunlich wie viel sie zu leisten imstande sind. Sie arbeiten in der Haus- und Gartenpflege, erbringen zum Teil professionell Haushalts-, Reinigungs- und sogar Pflegedienste. Sie übernehmen immer mehr die städtische Reinigung und senken die Kosten in Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Altenheime durch ihre **Zwangsarbeit**.

Kurz gesagt: Siebenhundertfünfzigtausend (**750.000**) Ein-Euro-Jobber werden deutschlandweit jedes Jahr missbraucht um regulär sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze abzubauen, Arbeitslöhne zu drücken, die Rentenleistungen dauerhaft zu schädigen und indirekt die Angst vor Arbeitsplatzverlust zu schüren.

Der **Menschenhandel in Deutschland** strebt einer neuen Blütezeit entgegen: Arbeitslosigkeit wird zur Goldgrube für Abzocker: Leiharbeiter (früher Tagelöhner genannt), „Bewerbungstraining“ bis zum Erbrechen, „Trainingsmaßnahmen“ ohne Niveau und Null-Euro-Arbeitskräfte, die noch Geld mitbringen, samt einer Umtauschgarantie bei Nichtgefallen.

Alle Maßnahmen sind auf Dauer wirtschaftsschädigend, und treiben die abhängigen Arbeiter in die Armut, es geht nur um eine kurzfristige **Gewinnmaximierung des Kapitals**.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 99 14.01.2008

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de

<http://www.1webspaces.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Montagsdemo

Wir können Dich hier so gut gebrauchen

Es ist erstaunlich wie viel sie zu leisten imstande sind. Sie arbeiten in der Haus- und Gartenpflege, erbringen zum Teil professionell Haushalts-, Reinigungs- und sogar Pflegedienste. Sie übernehmen immer mehr die städtische Reinigung und senken die Kosten in Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und Altenheime durch ihre **Zwangsarbeit**.

Kurz gesagt: Siebenhundertfünfzigtausend (**750.000**) Ein-Euro-Jobber werden deutschlandweit jedes Jahr missbraucht um regulär sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze abzubauen, Arbeitslöhne zu drücken, die Rentenleistungen dauerhaft zu schädigen und indirekt die Angst vor Arbeitsplatzverlust zu schüren.

Der **Menschenhandel in Deutschland** strebt einer neuen Blütezeit entgegen: Arbeitslosigkeit wird zur Goldgrube für Abzocker: Leiharbeiter (früher Tagelöhner genannt), „Bewerbungstraining“ bis zum Erbrechen, „Trainingsmaßnahmen“ ohne Niveau und Null-Euro-Arbeitskräfte, die noch Geld mitbringen, samt einer Umtauschgarantie bei Nichtgefallen.

Alle Maßnahmen sind auf Dauer wirtschaftsschädigend, und treiben die abhängigen Arbeiter in die Armut, es geht nur um eine kurzfristige **Gewinnmaximierung des Kapitals**.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 99 14.01.2008

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: Armin.Kligge@gmx.de

<http://www.1webspaces.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Echte Chance oder doch nur Augenwischerei?

Die öffentliche Seite klingt erstaunlich positiv. Mit dem medienwirksamen Vorwand helfen zu wollen, umschleimen etliche sogenannte „Träger“ die, für sie zuständige Geld gebende ARGE, mit der Bitte, um regelmäßige Zuteilung besonders kompetenter Arbeitsloser, je nach dem persönlichen Bedarf. Die Zwangsrekrutierung erfolgt für die Betroffenen stets unter massiver Androhung von Leistungskürzungen und einer detaillierten „Rechtsfolgebelehrung“.

Aber mit diesen **kostenlosen Arbeitskräften** ist es noch lange nicht genug. Keine Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für die Betroffenen. Fahrgeld wird nicht gezahlt. Die Arbeitskleidung ist möglichst mitzubringen. Und weil man eigentlich nichts für die Ein-Euro-Jobber zu tun braucht, gibt es für die Träger noch jeden Monat eine „Duldungsprämie“ von mehreren hundert Euro pro Jobber. Finanzpolitisch sind solche Zwangsarbeiter längst wieder eine feste und willkommene Größe.

Einen besonderen positiven Effekt hat das zielgerichtete Streben der Unterbringung von Personen in die staatlich finanzierten Maßnahmen. Die Arbeitslosenstatistik gaukelt einen Erfolg vor, den die Personen werden nicht mehr als arbeitslos gemeldet, und somit muss der Erfolg der Konzeption des SGB II (Hartz VI) unwidersprochen hingenommen werden!

Echte Chance oder doch nur Augenwischerei?

Die öffentliche Seite klingt erstaunlich positiv. Mit dem medienwirksamen Vorwand helfen zu wollen, umschleimen etliche sogenannte „Träger“ die, für sie zuständige Geld gebende ARGE, mit der Bitte, um regelmäßige Zuteilung besonders kompetenter Arbeitsloser, je nach dem persönlichen Bedarf. Die Zwangsrekrutierung erfolgt für die Betroffenen stets unter massiver Androhung von Leistungskürzungen und einer detaillierten „Rechtsfolgebelehrung“.

Aber mit diesen **kostenlosen Arbeitskräften** ist es noch lange nicht genug. Keine Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für die Betroffenen. Fahrgeld wird nicht gezahlt. Die Arbeitskleidung ist möglichst mitzubringen. Und weil man eigentlich nichts für die Ein-Euro-Jobber zu tun braucht, gibt es für die Träger noch jeden Monat eine „Duldungsprämie“ von mehreren hundert Euro pro Jobber. Finanzpolitisch sind solche Zwangsarbeiter längst wieder eine feste und willkommene Größe.

Einen besonderen positiven Effekt hat das zielgerichtete Streben der Unterbringung von Personen in die staatlich finanzierten Maßnahmen. Die Arbeitslosenstatistik gaukelt einen Erfolg vor, den die Personen werden nicht mehr als arbeitslos gemeldet, und somit muss der Erfolg der Konzeption des SGB II (Hartz VI) unwidersprochen hingenommen werden!

Echte Chance oder doch nur Augenwischerei?

Die öffentliche Seite klingt erstaunlich positiv. Mit dem medienwirksamen Vorwand helfen zu wollen, umschleimen etliche sogenannte „Träger“ die, für sie zuständige Geld gebende ARGE, mit der Bitte, um regelmäßige Zuteilung besonders kompetenter Arbeitsloser, je nach dem persönlichen Bedarf. Die Zwangsrekrutierung erfolgt für die Betroffenen stets unter massiver Androhung von Leistungskürzungen und einer detaillierten „Rechtsfolgebelehrung“.

Aber mit diesen **kostenlosen Arbeitskräften** ist es noch lange nicht genug. Keine Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für die Betroffenen. Fahrgeld wird nicht gezahlt. Die Arbeitskleidung ist möglichst mitzubringen. Und weil man eigentlich nichts für die Ein-Euro-Jobber zu tun braucht, gibt es für die Träger noch jeden Monat eine „Duldungsprämie“ von mehreren hundert Euro pro Jobber. Finanzpolitisch sind solche Zwangsarbeiter längst wieder eine feste und willkommene Größe.

Einen besonderen positiven Effekt hat das zielgerichtete Streben der Unterbringung von Personen in die staatlich finanzierten Maßnahmen. Die Arbeitslosenstatistik gaukelt einen Erfolg vor, den die Personen werden nicht mehr als arbeitslos gemeldet, und somit muss der Erfolg der Konzeption des SGB II (Hartz VI) unwidersprochen hingenommen werden!

Echte Chance oder doch nur Augenwischerei?

Die öffentliche Seite klingt erstaunlich positiv. Mit dem medienwirksamen Vorwand helfen zu wollen, umschleimen etliche sogenannte „Träger“ die, für sie zuständige Geld gebende ARGE, mit der Bitte, um regelmäßige Zuteilung besonders kompetenter Arbeitsloser, je nach dem persönlichen Bedarf. Die Zwangsrekrutierung erfolgt für die Betroffenen stets unter massiver Androhung von Leistungskürzungen und einer detaillierten „Rechtsfolgebelehrung“.

Aber mit diesen **kostenlosen Arbeitskräften** ist es noch lange nicht genug. Keine Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für die Betroffenen. Fahrgeld wird nicht gezahlt. Die Arbeitskleidung ist möglichst mitzubringen. Und weil man eigentlich nichts für die Ein-Euro-Jobber zu tun braucht, gibt es für die Träger noch jeden Monat eine „Duldungsprämie“ von mehreren hundert Euro pro Jobber. Finanzpolitisch sind solche Zwangsarbeiter längst wieder eine feste und willkommene Größe.

Einen besonderen positiven Effekt hat das zielgerichtete Streben der Unterbringung von Personen in die staatlich finanzierten Maßnahmen. Die Arbeitslosenstatistik gaukelt einen Erfolg vor, den die Personen werden nicht mehr als arbeitslos gemeldet, und somit muss der Erfolg der Konzeption des SGB II (Hartz VI) unwidersprochen hingenommen werden!